

Der Wechsel der Schichten, bald hochkantiger (fog. Rollschichten), bald über Ecke gestellter Ziegel (fog. Sägeschichten oder Stromschichten), bald mit Abständen, also mit Lücken verlegter Ziegel oder Formsteine (Fig. 56), giebt eine kräftige Schattenwirkung und entschädigt für die reiche Plastik der antiken Unterglieder, der Blattwellen, Hohlkehlen und Consolen.

108.
Rundbogen-
fries.

Das horizontale lastende Element, der Architrav und Fries, des antiken Gebäudes verschwinden fortan gänzlich; dafür tritt unter der Dachtraufe ein ganz anders geartetes, sehr charakteristisches Motiv der Bewegung ein, der auf Consolen ausgekragte Rundbogenfries.

Das früheste Beispiel einer durchgeführten Rundbogenverzierung bietet das Baptisterium der Orthodoxen in Ravenna aus dem Anfange des V. Jahrhunderts; doch bilden die Rundbogen hier noch keine fortlaufende Reihe oder einen Fries, sondern nur ein System von je zweien und dienen als Abschluss von vertieften Wandfeldern. Die einfache Reihung von Blendarcaden mit Lifenen und Rundbogen weist bereits die Basilika in Trier auf, aus früh-christlicher Zeit (549 nach Chr.) die Basilika *San Apollinare in Classe* zu Ravenna (Fig. 57). Ein weiterer Fortschritt, ja bereits das fertige romanische Wandsystem, der Rundbogen auf Consolen, verbunden mit einer Wandgliederung durch Lifenen, tritt, wie es scheint, zum ersten Malé an einer Gruppe Mailänder Bauten des IX. Jahrhunderts¹⁴⁵⁾ hervor, und zwar zunächst an den drei unter Erzbischof *Angilbert* (824—59) erbauten Apfiden der Kirche *San Ambrogio* zu Mailand, am Glockenthurme von *San Satiro* ebendasselbst, an der wenig bekannten Kirche *San Vincenzo in Prato* bei Mailand, so wie an der Kirche zu Alliate (um 880). Fig. 58¹⁴⁶⁾ zeigt die Osttheile der Kirche *San Vincenzo* nach *Cattaneo*. Hier sind an den Nebenapsiden jedesmal drei Rundbogen zwischen die Lifenen gespannt, an der Hauptapsis, und dies ist für diese Mailänder Gruppe bezeichnend, jedesmal drei im Rundbogen überdeckte Zwergnischen. Als vorbildlich für die Folgezeit ist ferner die Ausbildung des Giebels anzusehen. Die Rundbogen folgen treppenförmig ansteigend den Dachkanten.

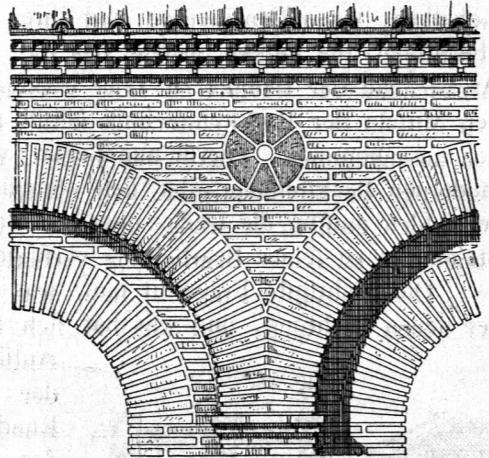


Fig. 57.

Von der Kirche *San Apollinare in Classe*
zu Ravenna.
(VI. Jahrhundert nach Chr.)

Wie sich mit Hilfe dieser Formen der Etagenbau gestaltete, zeigen das *Campanile* von *San Satiro* in Mailand (879 nach Chr.), so wie die bekannten Glockenthürme früh-mittelalterlicher Basiliken in Rom. Die Stockwerkstheilungen werden durch schmale Ziegelgesimse einfacher Art mit Rundbogenfriesen bezeichnet.

109.
Flächen-
muster.

Als weiteres decoratives Element finden sich reine Flächenmuster aus Reihungen und verschiedenartigen Schichtungen von Backsteinen innerhalb der Mauerfläche. Ein frühes Beispiel eines Rautenmusters aus Ziegeln besonderen Formats bietet ein Fries am *Campanile* von *San Apollinare in Classe* zu Ravenna (VI. Jahrhundert).

¹⁴⁵⁾ Siehe: CATTANEO, R. *L'architettura in Italia dal secolo VI al mille circa*. Venedig 1888. S. 210 ff.

¹⁴⁶⁾ Fac.-Repr. nach ebendaf., Fig. 123.